Ober- und Niederlausitzische Fama.

No. 1. Görlitz, den 3ten Januar **1838.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 27. Dec. Se. Majestät der König haben den Geheimen Staatsrath von Stägemann, und den Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungs-Kammer, von Ribbentrop, zu wirklichen Geheimen Räthen, mit dem Prädicat Excellenz, zu ernennen, dem bei der Regierung zu Potsdam angestellten Regierungsrath Wehnert den Character eines Geheimen Regierungsraths beizulegen, und dem General-Procurator beim Revisions- und Cassationshofe, Eichhorn, den Character und Rang eines wirklichen Geheimen Ober-Justizraths zu ertheilen geruht. — Des Königs Majestät haben den bisherigen Director, Justizrath Ferdinand Schulz zu Hattingen, zum Oberlandesgerichtsrath und Mitgliede des Oberlandesgerichts zu Hamm, und den Superintendenten Roth zu Lübben zum Consistorialrath und Mitgliede der Regierung zu Köslin zu ernennen geruht. — Se. königl. Majestät haben dem Stadtrath und Kaufmann Bartels in Cöln die Führung des königl. baierischen Commerzienraths-Titels, mit Bezeichnung der fremdherrlichen Verleihung, zu gestatten geruht.

Berlin, den 28. Dec. Se. Majestät der König haben dem Chirurgengehülfen beim 2ten Husaren-Regiment, August Gräfe, die Rettungsmedaille zu verleihen geruht.

Berlin, den 29. Dec. Des Königs Majestät haben geruht, den Chef-Präsidenten des Revisions- und Cassationshofes, Sethe, zum wirklichen Geheimen Rath zu ernennen. — Se. königl. Majestät haben dem Forstrath Pick zu Trier den rothen Adlerorden 4ter Classe zu verleihen geruht.

Der Lehrer Eichner, zeither in Cottbus, ist als zweiter Lehrer an dem von Gersdorfschen Mädchen-Erziehungs-Instituts zu Görlitz bestätiget worden.

Der Gerbermeister Huditz zu Rothenburg in der Oberlausitz erhielt die Bestätigung als Rathmann bei dem dortigen Magistrat.

Die Gesammtheit der Kirchgemeinde zu Linda, Laubanschen Kreises, und einzelne Mitglieder derselben haben sich in der neuern Zeit durch mehrfache Leistungen zur Verschönerung und Verbesserung ihrer Kirche ausgezeichnet. Die umfangreiche sehr schlechte Kirchhofmauer ist vollständig bergestellt und mit eisernen Thoren, welche über 300 Rthlr. kosten, versehen und dazu allein von einer Wohlthäterin sehr bedeutend beigesteuert worden. — Der vormalige Kantor Ulrich daselbst, jetzt zu Görlitz, hat ein Chor neuer Posaunen und schön gearbeitete zinnerne Abendmahls-Geräthe geschenkt, auch das Orgelwerk mit neuen Registern versehen und dazu 70 bis 80 Rthlr. verwendet. — Ein fleißiger Kirchenbesucher hat das Altar mit einem schönen Geländer versehen und außerdem läßt derselbe seit einem Jahre allsonntäglich den Kirchengesang mit Posaunen begleiten und bezahlt dafür die Chor-adjuvanten.

Von der zu Lauban verstorbenen Scabin Voigt sind dem Waisenhause daselbst 50 Thlr. vermacht worden.

Dem Schlosser Wilhelm Arndt aus Crossen ist ein Patent auf die Construction eines Schattenmessers, so weit solche im ganzen Zusammenhange nach Zeichnung und Modell als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, auf zehn Jahre für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Der Justiz=Commissarius und Notarius Samuel Krüger zu Guben ist seines Amtes entsetzt worden und daher derselbe nicht mehr befugt, in solcher Eigenschaft Geschäfte auszuüben.

Im Liegnitzer Regierungsbezirk sind innerhalb vier Wochen 9 Menschen verunglückt, von denen 2 ertranken. Zwei wurden im Freien todt gefunden, von welchen der eine muthmaßlich an einem Schlagflusse, der andere in einer kalten Nacht an Entkräftung gestorben war. Ein Dachdecker fiel vom Dache herab auf die Straße und blieb auf der Stelle todt. Ein bejahrter Auszügler fand sein Ende durch den Fall von einer Kellertreppe. In der Schlafstube eines Müllers fand man dessen drei Töchter von 5, 4 und 3 Jahren durch Ofenrauch erstickt; die älteste wurde mittelst der angewandten Rettungsversuche ins Leben zurückgerufen, die beiden jüngern blieben leblos. Ein vierjähriger Knabe starb an den Brandwunden, die er sich Tages vorher bei einem Feuer auf dem Felde zugezogen hatte. Eine Gastwirthsfrau verbrannte sich unvorsichtiger Weise mit einem Lichte, welches ihre Kleider entzündete, lebensgefährlich. — Im Frankfurter Regierungsbezirk sind in demselben Zeitraume folgende Unglücksfälle und Selbstmorde vorgekommen. Vier Menschen ertranken und ein fünfjähriges Kind wurde durch einen vom Sturm aus den Angeln gehobenen Thorweg so verletzt, daß es 5 Tage nachher starb. Von 13 Selbstmördern endeten 3 ihr Leben durch Ersäufen, 8 durch Erhängen und 2 durch Abschneiden der Kehle.

Miscellen.

Berlin, den 11. Dec. Die bituminöse gegossene Masse zum Straßenpflaster verwendet, wie nach öffentlichen Nachrichten in Paris kürzlich geschehen, wurde auch hier zur unpartheiischen Prüfung fast gleichzeitig eingeführt. Der Bankier Heymann nämlich hat das Pariser Geheimniß an sich gebracht und vor seinem Hause unter den Linden zunächst Trottoirs gießen lassen, die an Schönheit und Festigkeit noch nichts verloren haben, obgleich seit dem Gusse verschiedenartige Witterung stattgefunden hat und theilweise Lasten darüber gegangen sind. Hauptbestandtheil der eigenthümlich zusammengesetzten Masse ist der Asphalt, ein fossiles Harz, welches im Wasser unauflöslich, zugleich größern Hitzgraden wiedersteht, als in unserm Klima gewöhnlich sind, und zu diesem Zwecke den übrigen Substanzen als Bindemittel dient. Die gegossenen Platten selbst unterscheiden sich im Aeußern sehr wenig vom Granit und sind weit billiger herzustellen, so daß unsere Hauseigenthümer mit nächstem Frühjahre, wenn anders auch die Kälte der neuen Erfindung nicht schadet, ihr Straßengebiet durch die Heymannschen Platten verzieren wollen. Die Fußböden der Ställe und solcher Locale, wo das Heraufdringen der Feuchtigkeit und Nässe verhindert werden soll, findet man schon häufig aus dieser Masse gebildet, und Niemand zweifelt am gewünschten Erfolge. Minder günstige Urtheile werden über die Harzplatten des königl. Bauinspectors Sachs laut. Ganz abweichend von obiger Erfindung zubereitet, sollen dieselben, zur Dachdeckung benutzt, die sogenannten Dornschen Dächer verdrängen. Es ist war, diese Dornschen Dächer sind keine vollkommenen, aber nach richtiger Bereitung dennoch von Dauer, und es trifft sie der Vorwurf nicht, daß sie feuergefährlich sind, wie es bei den von Sachs erfundenen der Fall ist. Der Gewerbeverein zu Köln hat darüber sehr gründlich seine Meinung ausgesprochen, und es ist wohl der Mühe werth, daß ein Je-

der bei Vorliebe für die flachen Dächer, jene Verhandlungeu des genannten Vereines genauer prüfe, bevor er sich für Dorn oder Sachs entscheidet.

Schweden. Ein Bauer fand am 30. Sept. v. J., indem er in einem Erdwalle bei Katslosa im Malmöhuuskreise (in Schonen) grub, einen Goldring von 50 Ducaten Schwere, $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, $\frac{44}{100}$ Pfd. an Gewicht und $\frac{816}{1000}$ Goldgehalt. Die Arbeit ist eben so zierlich, wie sie von hohem Alter zeugt. Da derselbe für einem Halsring zu klein ist, für einen Armring aber die eigenthümlich geformten Enden desselben nicht passen und noch weniger die ovale Form, so zählt man ihn unter die sogenannten Tempelringe, auf welche Eide geleistet wurden und den der Tempelvorsteher bei jeder Volksversammlung in der Hand haben sollte. Bei dem Abschlusse eines Friedens zwischen Engländern und Vikingern im Jahre 876 schworen diese einen Eid auf den heiligen Ring. Bis jetzt ist noch kein Ring der Art in Schweden gefunden worden; nur ein ähnlicher von Bronze, der auf Gothland gefunden ward, befindet sich in der königl. Sammlung. Der König hat den Ankauf dieses seltenen Kleinods bewilligt.

In dem Hospital von Puy (Frankreich) lebt eine Frau, die vor einigen Tagen ihr 116tes Jahr zurückgelegt hat, und sich noch einer fast ungeschwächten Gesundheit erfreut. Sie hat die Regierungen Ludwigs *XV.*, Ludwigs *XVI.*, der constituirenden und der gesetzgebenden Versammlung, die des Convents, des Directoriums, des Consulats, des Kaisers, der ersten Restauration, die der 100 Tage, Ludwigs *XVIII.* und Karls *X.* erlebt, und hofft sich auch der Regierung Ludwigs Philipps noch lange erfreuen zu können.

Der Herzog von Orleans gab kürzlich bei seiner Durchreise durch das Städtchen N. den Befehl, die Haltbarkeit sämmtlicher Wagen zu untersuchen. Der Oberhofmeister beauftragte hiermit einen Schmidt und einen Stellmacher, welche aber trotz alles Suchens nicht das mindeste Schadhafte entdecken konnten. Worüber nun aber eine Rechnung aufsetzen, da ohne solche von dem Oberhofmeister kein Pfennig ausgezahlt wurde, indem er jede Ausgabe damit belegen mußte. Nach langen Hin- und Hersinnen brachten sie endlich Folgendes zu Stande:

Rechnung für die Untersuchung von 3 Wagen:

1) Unter die Wagen gekrochen . .	4	Sous.
2) Von rückwärts wieder zurück . .	8	=
3) Dabei zweimal an den Kopf gestoßen	2	=
4) Einen Nagel eingeschlagen = . .	4	=
5) Dabei einmal auf die Finger geschlagen	2	=
6) Für Branntwein	4	=
7) Trinkgeld *a* Person 8 Sous . .	16	=
	Summa 2 Franken.	

Eine solche Rechnung war dem Herzog noch nicht vorgekommen, und lachend befahl er, den Leuten das Doppelte zu geben.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Joh. Gfried Gruner, Mehlführer allh., und Frn. Joh. Rosine geb. Neumann, Tochter, geb. den 12, get. d. 25. Dec, Johanne Christian Amalie. — Hrn. Fried. Hanke, Unteroff. bei dem 1. Bat. 3. K. Pr Garde-Landw. Regim., u. Frn. Christ Frieder. geb. Lehmann, Tochter, geb. den 20., get. den 26. Dec., Marie Louise. — Joh. Georg Heinrich Exner, B und Lohnkutscher allh., und Frn. Joh. Christ. Amalie geb. Thomas, Sohn, geb den 2., get. den 26. Dec., Carl August Edmund. — Mstr. Joh Fried. Neumann, Huf- und Waffenschmiede in Niedermoys, und Frn. Caroline Frieder. geb Oehme, Tochter, geb den 13., get. d. 26. Dec., Auguste Wilhelmine. — Joh Christ. geb. Weber, unehel. Sohn, geb. den 20., get. den 26. Dec., Otto Rudolp. — Hrn. Julius Wilh. Täschner, B. und Graveur allh., und Frn. Henr. Aug. geb. Moser, Sohn, geb. den 19., get. den 27 Dec., Friedrich Reinhold. — Joh. Christoph Nocke. B. u. Hausbes. allh., und Frn. Christ. Sophie geb. Junge, Sohn, geb. d. 21., get. d. 29. Dec., Gustav Emil. — Ernst Wilh. Kahle, Inw. allh., und Frn Joh.

Christ. geb. Gehler, Tochter, todtgeb. den 27. Dec. — Dor. geb. Schoppe in D. Moys, unehel. Sohn, todtgeb. den 26. Dec. — Hrn. Aug. Schäfer, K. Pr. Gensd'armerie-Wachtmeister allh., und Frn. Joh. Sophie Erdmuthe geb. Tempel, Sohn, geb. den 5., get. den 26. Dec. in der kath. Kirche, Karl August Alwin.

Getraut. Ernst Wilh. Siegert, B. u. Stadtg. Bes. allh., und Igfr. Marie Elisabeth geb. Günzel, Elias Günzels, B. u. Stadtg. Bes. allh, ehel. ält. Tochter, getr. d. 26. Dec. — Gregor Anselm Wagner, Schneiderges. allh., und Igfr. Christ. Amalie Dreßler, Glob. Fried. Dreßlers, Maurerges. allh., ehel. 2te Tochter, getr. den 26. Dec. — Joh. Aug. Hofmann, Schuhm. Ges. allh., und Igfr. Antonie Rosalie Liske, weil. Joh. Christoph Lihke's, B. und Hausbes., auch verabsch. Sold. allh., nachgel. ehel. einzige Tochter, getr. den 26. Dec.

Gestorben. Christ. Glieb. Gläser, Tuchmacherges. allh., gest. den 24. Dec., alt 60 J. 2 M. 19 T. — Fr. Anne Rosine Neumann geb. Knothe, Joh. Traug. Neumanns, verabschied. K. Sächs. Musket. allh., Ehegattin, gest. den 19. Dec., alt 53 J. 8 M. 18 T. — Igfr. Christ. Fried. geb. Lucke, weil. Hrn. Joh. Glieb. Lucke's, pens. K. Sächs. Feldweb. allh., u. weil. Frn. Joh. Dor. geb. Reimann, Tochter, gest. den 24. Dec., alt 53 J. 6 M. 9 T. — Fr. Carol. Wilhelm. Schmidt. geb. Keppler, Hrn. Joh. Heinr. Schmidts, Briefträgers b. d. K. Pr. Grenzpostamte allh., Ehegattin, gest. den 22. Dec., alt 37 J. 3 M. 28 T. — Inman. Benj. Höhne, Tuchsch. Ges. allh., gest. den 21. Dec., alt 34 J. 8 M. 26 T. — Ernst Eduard Zirkenbachs, Tuchsch. Ges. allh., und Frn. Christ. Fried. Car. geb. Geißler, Sohn, Gustav Eduard,, gest. den 21. Dec., alt 8 M. 29 T. — Johann Carl Sam. Hartmanns, B. und Stadtg Bes. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Diener, Tochter, Bertha Amalie, gest. den 24. Dec., alt 5 M. 25 T. — Joh. Mättig's, Häuslers u. Schneiders in Niedermoys, nnd Frn. Anna Rosine geb. Wiesner, Sohn, Johann Friedrich August, gest. d. 21. Dec., alt 17 T. — Hrn. Joh. Carl Gfr. Pfeiffers, B. und Instrumentenbauers allh., und Frn. Henr. Wilhelm. geb. Pfaff, Tochter, Johanne Wilhelmine Rosalie, gest. den 29. Dec., alt 1 M. 2 T. — Fried. Aug. Göldners, Inw. in D. Moys, und Frn Joh. Carol. geb. Schmidt, Tochter, Johanne Rosine, gest. den 29. Dec, alt 16 T.

In der evangelischen Kirchengemeinde zu Görlitz und den hier eingepfarrten Dörfern wurden im vorigen Jahre geboren: 221 Knaben u. 202 Mädchen, und unter diesen 423 Kindern (incl. 24 todtgebornen) waren 42 uneheliche; aufgeboten 162 Paar, davon 55 anderwärts getraut; begraben 404 Personen, nämlich 205 männlichen und 199 weiblichen Geschlechts. Communikanten waren 7170.

In der katholischen Pfarr-Kirchen-Gemeinde zu Görlitz sind im verwichenen Jahre 12 Kinder geboren worden. — Gestorben sind 14 Personen.

Görlitzer Fremdenliste

vom 29. December bis zum 2. Januar.

Zur goldnen Sonne. Hr. Müller, Kfm. aus Berlin.

Zum weißen Roß. Hr. Kröling, Particul. a. Reichenbach.

Zur goldnen Krone. Hr. Thiele, Lieut. a. Weigersdorf.

Zur Stadt Berlin. Hr. Graf von Reichenbach a. Bunzlau. Hr. Wendt, Regierungsrath a. Breslau. Hr. Cieczycki, Gutsbesitzer a. Zlym. Hr. v. Uechtritz, Gutsbesitzer a. Gerlachsheim.

Zum goldnen Baum. Hr. Trogisch, Apotheker a. Grünberg.

Zum braunen Hirsch. Hr. Liebmann, Auskultator a. Berlin. Hr. Beckmann, Kfm. a. Zittau.

Beim Revierförster Puttrich zu Nieder-Bielau sind einige und 20 Schock buchne Felgen à 3 Thlr. und 74 Stück Achshölzer à 7 Sgr. 6 Pf. zum Verkauf gestellt, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Zahlung des Kaufgeldes bei der Stadthauptkasse erfolgt und, gegen Anweisung der Kasse, die Nutzhölzer jederzeit in Nieder-Bielau abgelangt werden können.

Görlitz, den 28. December 1837. Der Magistrat.